

Von Neu-Seeland bis zur Südsee

Fr., 23.09.2011

Mitte September bescherte der Wettergott den beiden „Eulen“ Detlef und Fabian Z. etwas, was der Sommer nicht sonderlich gut geschafft hat: Grandioses Reisewetter gen Osten!

Von Peine-Vöhrum aus erreichten die Zwei nach einer vierstündigen Anreise und ca. 400km (Umleitung/Stau) die „ausgeflogene Eule“ Gerrit in Senftenberg (Niederlausitz, Brandenburg). Endlich angekommen und ausgepackt begannen die Eulen sofort und ohne große Umschweife Ihre Kohlenhydratspeicher für den nächsten Tag zu füllen, denn dann sollte eine kleine Rundfahrt durch das *Lausitzer Seenland* starten. Zwei Bleche Pizza und Kaltgetränke aus dem Raum Freiberg (Sachsen) sorgten spät am Abend für die nötige Bettschwere!

Sa., 24.09.2011

Nachdem die ersten Sonnenstrahlen die kurze Nacht beendeten, bereitete Detlef schmackhafte Eierspeisen zu, welche das Frühstück sehr bereicherten.



Detlef und Gerrit bei den Frühstücksvorbereitungen

Gut gerüstet ging die Tour von Senftenberg aus über die Kippe des ehemaligen Tagebaus Meuro Richtung Norden nach Großräschen, von wo aus der Blick in den entstehenden Ilseesee ging, welcher im Jahr 2015 vollständig geflutet sein soll und dann einer der größten Seen im Lausitzer Seenland sein wird.



Blick in den entstehenden Ilsensee von den IBA-Terrassen Großräschen

Weiter Richtung Norden ging es über die Ortschaft Dörrwalde nach Altdöbern, gelegen in der Gemeinde Neu-Seeland. Weiter um den entstehenden Altdöberner See ging es nach Pritzen, einem kleinen Nest, dass der Abbagerung durch den Tagebau Greifenhain gerade noch entgehen konnte und nun als eine Halbinsel in den Altdöberner See ragt.



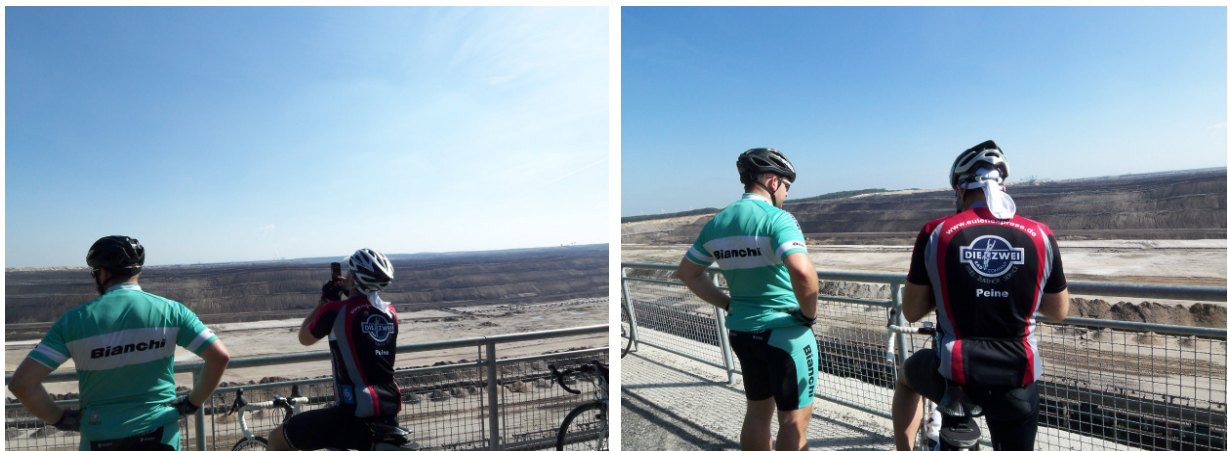
Gerrit, Detlef & Fabian Z. am Altdöberner See; im Hintergrund Pritzen

Um der Dehydrierung nach der kurzen, aber knackigen 12%-Steigung an diesem wunderbaren Sommertag und entgegen zu wirken, wurde ein kurzer Stopp in der *Gaststätte am See* in Pritzen eingelegt.



In Pritzen

Weiter ging es durch alte Eichenalleen und verträumte bis verschlafene Dörfer nach *Gut Geisendorf*, dem Rest der ehemaligen Ortschaft Geisendorf, direkt gelegen am aktiven Tagebau Welzow-Süd. Vom dortigen Aussichtspunkt bot sich ein beeindruckender Blick in den Tagebau mit den Schaufelrad- und Eimerkettenbaggern, sowie der Förderbrücke F60, einer der größten technischen Arbeitsmaschinen der Welt. Die endlos erscheinende Abraumkippe rundet das beeindruckende Bild ab.



Blick in den Tagebau Welzow-Süd

Weiter nach Süden über die Ortschaften Welzow und Bahnsdorf erreichten wir den Sedlitzer See. Auf top asphaltierten Radwegen ging es nun nach Lieske, wo uns *Paulis Kuchenmobil* optimal mit Kaffee, Tee, Cola, Pfirsichkuchen und Kaltem Hund versorgte.



Am Kuchenmobil

Weiter am See entlang nach Süden bogen wir nach ca. 80km ab Richtung Partwitzer See, der durch perfektes Gruppenfahren zügig umrundet wurde, um dann nochmals von Lieske aus Richtung Süden zwischen Sedlitzer-, Partwitzer- und Geierswaldersee Tempo aufzunehmen.



Fabi auf der Flucht



Detlef & Gerrit

Nach gut 100km erreichten wir den Senftenberger See, einen der größten künstlich geschaffenen Seen Europas (Stand 2011).

Von dort ging es auf der Südseite des Sees, der sogenannten Südsee, auf die letzten Kilometer des Tages. Ein wohlverdientes Kaltgetränk erwartete uns dann schließlich auf der Nordseite des Sees, von wo aus es nur noch wenige Kilometer bis zum Ausgangspunkt waren.

Die Fahrradcomputer zeigten am späten Samstagnachmittag gut 120km!

Bei Italiener um die Ecke klang der wunderbare Tag aus und es wurde beschlossen, nächstes Jahr eine Neuauflage zu organisieren, dann mit einem ausgedehnten Teilnehmerfeld!

(Fabian, Detlef, Gerrit)

Strecken-Link: <http://www.bikemap.net/route/1272188>

Bilder: <https://picasaweb.google.com/102331190376044116941/EulentourSept2011>